

Neustart des Branchenverbandes für Obst und Gemüse



DI Johann Greimel, Geschäftsführer BOV (li)
Ing. Manfred Kohlfürst, Präsident BOV (re)



Ein Teilergebnis aus dem Branchenkonzept für Obst und Gemüse von 2015 war „eine Struktur für eine bessere Zusammenarbeit zu schaffen“. Nach einer langen Diskussionsphase erfolgte 2017 die Umsetzung dieses Teilergebnisses des Branchenkonzepts in Form der Gründung des Branchenverbandes für Obst und Gemüse, kurz „ÖBOG“ als Verein.

Die Mitglieder des Vereins waren der Bundes-Obstbauverband, der Bundesgemüsebauverband, die Landwirtschaftskammer Österreich, BIO AUSTRIA, amcAUSTRIA und der Handelsverband.

Eine Evaluierung des ÖBOG im Jahr 2019 führte zur Erkenntnis, dass die Struktur und die Ressourcen optimierungsbedürftig sind. Aus diesem Grund wurde ab dem Jahr 2020 ein Weiterentwicklungsprozess eingeleitet.

NEUAUFSTELLUNG DES ÖBOG

Unterschiedliche Auffassungen im ÖBOG-Vorstand bezüglich der Weiterentwicklung des ÖBOG wurden immer deutlicher und schließlich unüberwindbar. Durch Austritte einzelner Mitglieder konnte der ÖBOG in der ursprünglichen Gründungsstruktur nicht mehr fortgesetzt werden. Der Bundes-Obstbauverband, der Bundesgemüsebauverband und die LK Österreich übernahmen die Initiative und arbeiteten seit dem Sommer 2021 an einer von den Bundesverbänden getragenen Neuaufstellung des ÖBOG, welche der neu-

strukturierten Mitgliederversammlung Anfang März vorgestellt wurde. In der Phase der Neukonzeption gab es von der LK Österreich Unterstützung durch zusätzliche personelle Ressourcen, wofür sich der ÖBOG herzlich bedankt.

ZUSTIMMUNG DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitglieder des Vereins sind nun der Bundes-Obstbauverband, der Bundesgemüsebauverband und die Landwirtschaftskammer Österreich. Diese Organisationen sind nun auch federführend im Vorstand und in der Mitgliederversammlung vertreten. Dazu kommt auch noch der Handelsverband, welcher in der Mitgliederversammlung vertreten ist.

BOV-Präsident Ing. Manfred Kohlfürst wurde zum Obmann und BGV-Präsident Thomas Blatt zum Obmann-Stellvertreter gewählt. Der neue Obmann Manfred Kohlfürst bedankte sich bei Präsident Windisch für seinen umsichtigen und engagierten Einsatz für den ÖBOG in der Funktion des Obmann-Stellvertreters und dann in der Phase der Neuaufstellung in der Funktion des Obmannes.

ÖBOG-ARBEITSPROGRAMM

Durch COVID-19 kam es einerseits zu krankheitsbedingten Einschränkungen betreffend der Geschäftsführung des ÖBOG, andererseits auch zu zusätzlichen Aufgaben für den ÖBOG in der COVID-19-Krisenbewältigung. Diverse Projekte im Rahmen des laufenden

LE-Förderprojekts mussten daher zurückgestellt werden, sollen aber mit einer Verlängerung der Projektlaufzeit und Adaptierung des Inhalts zum Abschluss gebracht werden.

Im Fokus der Zusammenarbeit des LE-Förderprojekts steht das Arbeitspaket Herkunftssicherung. Für den Bereich Apfel werden seit Ende des Jahres 2021 bereits die Arbeiten intensiv fortgesetzt, geplant für 2022 ist auch wieder ein Projekt für die Marille und neu soll auch das Fruchtgemüse in das Programm aufgenommen werden. Die Abwicklung erfolgt unter Beteiligung von Vermarktungsorganisationen, welche als Projektpartner des ÖBOG fachlich eingebunden werden und auch finanzielle Unterstützung leisten.

Eine weitere Säule des Arbeitsprogrammes ist die ÖBOG Dialogplattform. Auf Basis dieser Plattform soll unabhängig von der Mitgliederstruktur eine positive Kommunikation mit allen Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette stattfinden. Mögliche Themen dafür wären beispielsweise die Lebensmittelverschwendung, Sozialstandards der Obst- und Gemüseproduktion, unfaire Geschäftspraktiken und Fragen des Pflanzenschutzes.

In der abschließenden Diskussion wurde von Teilnehmern der Mitgliederversammlung noch angeregt, dass sich der ÖBOG auch um die Themen der notwendigen Produktionssicherung, insbesondere Energieproblematik, Arbeitskräfteverfügbarkeit und dringend notwendiger Evaluierung des Green Deal bzw. der Farm-to-Fork-Strategie kümmern soll.